

# Ärger über Familien

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. April 2018 21:50

Ich gehe mal davon aus, dass du mit den jeweiligen Eltern oft genug das Gespräch suchtest und sie *nicht* einsehen wollen, dass auch sie für die Erziehung ihrer Kinder verantwortlich sind, oder? Ich befürchte, wenn die Eltern die Schule und dich als Repräsentantin nicht mehr als Autorität wahrnehmen, hilft nur noch der Gang zum Jugendamt - die haben dann doch ein paar mehr Möglichkeiten, auf die Eltern Druck auszuüben bishin zur Inobhutnahme bei extremer Kindeswohlgefährdung. Ich kann das mit der Anspruchshaltung voll nachvollziehen und befürchte, dass diese in den letzten Jahren mit Bezug auf die Schule durch die Eltern eher größer als kleiner wurde. Da hilft wohl nur bewusst mehrfach darauf hinzuweisen, dass X und Y nicht *deine* Aufgaben sind, sondern die der Eltern. Im Idealfall hast du natürlich noch Unterstützung durch Schulleitung und Kollegium, aber ich befürchte, dass, wenn man dem sich nicht entschieden entgegensetzt, die Eltern *sämtliche* Probleme mit ihren Kindern auf die Schule abwälzen und sich aus der Verantwortung herausziehen (das trifft sicher nicht auf alle Eltern zu, aber gerade auf diejenigen deiner Klientel aus bildungsfernen Schichten) - und dafür bist du 1. nicht qualifiziert und 2. ist deine Zeit auch zu kostbar, dich auch noch damit herumschlagen zu müssen.